COACH BEIM WAC

Peter Pacult ist mit Kärnten noch lange nicht fertig

Heute vor einer Woche hatte Didi Kühbauer urplötzlich auf den regierenden Cupsieger und aktuelle Ligazweiten WAC gepfiffen und sich für die – sehr gut dotierte –„Herausforderung“ beim Vorletzten LASK entschieden – sieben Tage später kann Wolfsbergs Klubchef Dietmar Riegler den Nachfolger präsentieren.

Und der 14. Trainer der Wölfe in ihrer bislang 14-jährigen Bundesliga-Historie heißt Peter Pacult! Rapids letzter Meistermacher von 2008, in zwei Wochen 66 Jahre alt, ist also mit Fußball-Kärnten noch nicht fertig! Vor knapp sechs Monaten war er von der Austria Klagenfurt (die er sensationell dreimal in die Meisterrunde geführt hatte!) unfein verabschiedet worden – worauf diese mit Carsten Jancker (der aus den letzten vier Runden nur zwei Punkte einfuhr!) den Bauchfleck schoss und abstieg. Nun soll „PP“ (Vertrag bis Saisonende plus Option) WAC auf Erfolgskurs halten. „Ich kenne die Liga, die Spieler – ich freu mich sehr!“

Indes muss sich Salzburg nach einem neuen Sportchef umsehen. Rouven Schröder kehrt den Bullen nach nur zehneinhalb Monaten den Rücken. Der Deutsche wird in die deutsche Bundesliga zu Mönchengladbach wechseln, nur noch finale Details sind zu klären.

Foto: Urbantschitsch

Foto: GEPA

Peter Pacult (li.) kommt, Rouven Schröder ist weg.

Warum Kurt Jara in Cordoba gefehlt hat

Fotos:

Mit dem HSV holte Kurt Jara den bislang letzten Titel der Hamburger – Teamchef Karl Stotz holte den Tiroler ins Nationalteam zurück (re.) – und mit der „Krone“ sprach er über die Karriere.

Foto:

Jara, der begnadete Linksaußen, 59-mal im A-Team (oben) – und der Erfolgstrainer, wie beim Titel mit dem FC Tirol 2000 (unten).

Foto:

Der Tiroler feiert heute seinen 75. Geburtstag mit Familie in Zürich, dann bezieht der einstige begnadete Linksaußen sein Winter-Quartier in Spanien Ein Karriere-Rückblick in elf Schritten

KURT JARA

Warum Klein Kurt (auch) im Tor gestanden ist:
Weil der Vater, ebenfalls Kurt, bei Wacker Innsbruck Tormann war. Mit 15 in der Ersten beim ISK spielte der Junior pro Wochenende oft 3, 4 Spiele – auf allen Positionen.

Warum der Wiener Buffy Ettmayer 1968 Kurt Jara zu Wacker lotste:
Wacker suchte Ersatz für den abgewanderten Helmut Redl (Wattens) – Buffy hatte den 18-Jährigen beobachtet: „Nehmt den, der ist gut!“ Erstes Match 1969 gegen Sturm (0:1).

Warum Jara nicht bei Bayern gelandet ist:
Die Münchner wollten 1973 den Linksaußen, boten 350.000 D-Mark Ablöse (180.000 Euro). Das war Wacker zu wenig. Valencia zahlte eine Million Mark (500.000 €) – damals heimischer Rekordtransfer.

Wo Jara bis heute der Jahrhundert-Spieler ist:
Nach zwei Jahren bei Valencia („Dort habe ich gelernt, was ein Profi ist“) ging's nach Duisburg (1975 bis 1980), wo er vor einigen Jahren von Fans der „Zebras“ zum Jahrhundert-Spieler gewählt wurde.

Wie Jara seine Ehefrau Jolanda kennengelernt hat:
Bei der Arbeit. Kurt war ja auch einmal Amateur und hatte Auto-Elektriker gelernt. So arbeitete er beim Bosch-Dienst, Jolanda im Büro. „Sie hat meine Rechnungen ausgestellt – und meine Fehler ausgebessert.“

Warum Jara das berühmte Cordoba verpasst hat:
Weil er bei der WM 1978 gegen Italien die Einwechslung verweigerte. Teamchef Senekowitsch hatte ihm die (alleinige) Schuld für das 1:5 gegen Holland gegeben. Bei „I werd narrisch“ saß er zur Strafe auf der Tribüne.

Wer Kurt Jara als Trainer geprägt hat:
Ab 1985 stand er bis 2006 an der Outlinie, in der Schweiz, in Griechenland, in Zypern, Österreich und Deutschland. Der Deutsche Hennes Weisweiler, Kulttrainer von Gladbach, weckte bei Grasshoppers die Lust auf diesen Beruf.

Was Jara über seine glorreiche Heimkehr denkt:
Am 27. Mai 2000 wurde der FC Tirol mit Kurt als Trainer überraschend Meister. In der Innenstadt feierten 70.000. „Wie beim ersten Titel 1971 als Spieler! Das macht mich stolz.“

Warum Jara der letzte Mohikaner des HSV ist:
2001 ging er als Trainer (mit Ablöse an Tirol) zum abstiegsgefährdeten HSV – im Sommer 2003 holte Jara mit Siegen über Hertha, Bayern und Dortmund den Hamburgern den Liga-Pokal. Bis heute der letzte Titel der Hanseaten.

Warum Franz Beckenbauer bei Jara anrief:
2005 war eine Verlängerung mit Kaiserslautern fix – da klingelte Beckenbauer an. Kurt dachte an einen Radio-Schmäh, ließ sich die Nummer geben, rief zurück . . . Ab nach Salzburg.

Was Kurt heute macht:
Red Bull war eine „Super-Aufgabe“, die Trennung unschön. Kurt wurde Unsauberes unterstellt, er klagte Didi Mateschitz privat. Würde er heute noch machen („So was lass ich nie auf mir sitzen“). Es kam zum Vergleich. Das Duell um den Teamchef-Posten gegen Marcel Koller verlor Jara („Indirekt Red Bull geschuldet“), seither lebt er im Winter in Spanien (nahe Valencia) und im Sommer in Tirol. Das Nationalteam verfolgt er da wie dort: „Die Quali schaffen sie – und bei der WM sicher die zweite Runde.“ **Georg Fraisl**

ZUR PERSON

Name: Kurt Jara
Geburtstag: 14. Oktober 1950
Geburtsort: Innsbruck
Stationen als Spieler: Innsbruck (1968–1973; 3x Meister, 2x Cup), Valencia (1973–1975), Duisburg (1975–1980), Schalke 04 (1980/81), Grasshoppers Zürich (1981–1985; 3x Meister, 1x Cup). 59x im A-Team, 2x WM-Teilnehmer (1978, 1982).
Stationen als Trainer: Grasshoppers Zürich (1986–1988, 1x Cup), St. Gallen (1988–1991), FC Zürich (1991–1994), Mödling (1994), Xanthi (Grie., 1996–1997), Apoel Nikosia (Zypern, 1997), FC Tirol (1999–2001, 2x Meister), Hamburger SV (2001–2003, 1x Ligacup), 1. FC Kaiserslautern (2004–2005), RB Salzburg (2005–2006).

WM-QUALIFIKATION

GRUPPE A

1. Deutschland	4	3	0	1	8	3	9
2. Slowakei	4	3	0	1	5	2	9
3. Nordirland	4	2	0	2	6	5	6
4. Luxemburg	4	0	0	4	1	10	0

Nordirland – Deutschland 0:1 (0:1)
0:1 (31.) Woltemade.
Slowakei – Luxemburg 2:0 (0:0)
1:0 (55.) Obert, 2:0 (72.) Schranz.

GRUPPE B

1. Schweiz	4	3	1	0	9	0	10
2. Kosovo	4	2	1	1	3	4	7
3. Slowenien	4	0	3	1	2	5	3
4. Schweden	4	0	1	3	2	7	1

Schweden – Kosovo 0:1 (0:0)
0:1 (32.) Asllani.
Slowenien – Schweiz 0:0

GRUPPE C

Schottland – Belarus 2:1 (1:0)
Dänemark – Griechenland 3:1 (3:0)
Tabelle: 1. Dänemark (10), 2. Schottland (10), 3. Griechenland (3), 4. Belarus (0/je 4).

GRUPPE D

1. Frankreich	4	3	1	0	9	3	10
2. Ukraine	4	2	1	1	8	7	7
3. Island	4	1	1	2	11	9	4
4. Aserbaidschan	4	0	1	3	2	11	1

Ukraine – Aserbaidschan 2:1 (1:1)
1:0 (30.) Gutsulyak. 1:1 (45+3.) Mykolenko (ET), 2:1 (64.) Malinovskyi.
Island – Frankreich 2:2 (1:0)
1:0 (39.) Palsson, 1:1 (63.) Nkunku, 1:2 (68.) Mateta, 2:2 (70.) Hlynsson.

GRUPPE E

Türkei – Georgien heute, 20.45
Spanien – Bulgarien heute, 20.45
Tabelle: 1. Spanien (9), 2. Türkei (6), 3. Georgien (3), 4. Bulgarien (0/je 3).

GRUPPE F

Irland – Armenien heute, 20.45
Portugal – Ungarn heute, 20.45
Tabelle: 1. Portugal (9), 2. Ungarn (6), 3. Armenien (3), 4. Irland (0/je 3).

GRUPPE G

Niederlande – Finnland 4:0 (3:0)
Litauen – Polen 0:2 (0:1)
Tabelle: 1. Niederlande (16/6), 2. Polen (13/6), 3. Finnland (10/7), 4. Litauen (3/7), 5. Malta (2/6).

GRUPPE I

Estland – Moldawien heute, 18.00
Italien – Israel heute, 20.45
Tabelle: 1. Norwegen (18/6), 2. Italien (12/5), 3. Israel (9/6), 4. Estland (3/6), 5. Moldawien (0/5).

GRUPPE J

1. Belgien	6	4	2	0	21	6	14
2. Nordmazedon.	7	3	4	0	12	3	13
3. Wales	6	3	1	2	13	10	10
4. Kasachstan	7	2	1	4	8	12	7
5. Liechtenstein	6	0	0	6	0	23	0

Nordmazedon. – Kasachstan 1:1 (0:0)
0:1 (54.) Karaman, 1:1 (74.) Bardhi.
Wales – Belgien 2:4 (1:2)
1:0 (8.) Rodon, 1:1 (18.) De Bruyne, 1:2 (24.) Meunier, 1:3 (76.) De Bruyne, 2:3 (89.) Broadhead, 2:4 (90.) Trossard.

GRUPPE K

Andorra – Serbien heute, 20.45
Lettland – England heute, 20.45
Tabelle: 1. England (15/5), 2. Albanien (11/6), 3. Serbien (7/5), 4. Lettland (5/6), 5. Andorra (1/6).

GRUPPE L

Färöer – Tschechien 2:1 (0:0)
Kroatien – Gibraltar 3:0 (1:0)
Tabelle: 1. Kroatien (16/6), 2. Tschechien (13/7), 3. Färöer (12/7), 4. Montenegro (6/6), 5. Gibraltar (0/6).